



# **Leitlinien**

# **Jugendfußball**

**SV Borussia 09 Spiesen e.V.**



# Inhalt

1	Vorwort.....	4
2	Der Verein.....	5
2.1	Die Organisation der Jugendarbeit.....	5
3	Verhalten der Beteiligten.....	8
3.1	Fairhalten der Trainer und Betreuer.....	8
3.2	Fairhalten der Eltern.....	10
4	Sportliches Konzept.....	12
4.1	Allgemeine Ausrichtung.....	12
4.2	Detaillierte sportliche Ausrichtung.....	13
4.2.1	G-Jugend.....	13
4.2.2	F-Jugend.....	14
4.2.3	E-Jugend.....	15
4.2.3	D-Jugend.....	15
4.2.4	C-Jugend.....	16
4.2.5	B-Jugend.....	17
4.2.6	A-Jugend.....	17
5	Schlusswort.....	19

# Jugendfußballkonzept

## **1. Vorwort**

Der SV Borussia 09 Spiesen gehört zu den gut geführten Vereinen im Kreis Neunkirchen. Dies wird durch die hohe Akzeptanz seitens der Spiesener Bevölkerung deutlich und spiegelt sich letztlich in der Mitgliederzahl wieder.

Leider wurde in der jüngsten Vergangenheit der Jugendabteilung zu wenig Beachtung geschenkt. Wir haben nicht erkannt, dass die Jugendabteilung in einzelne Gruppierungen zerfällt. Es gab keine Konversation unter den Beteiligten. Wir waren nicht in der Lage eine komplette Saarlandmeister-D-Jugendmannschaft sowie einige anderen Kinder und Jugendliche weiterhin für das Fußballspielen bei der Borussia zu begeistern.

Damit es uns wieder gelingt, gute Jugendarbeit zwischen sportlichem Anspruchsdenken und sozialer Integrationsaufgabe zu leisten, haben wir die nachfolgenden Leitlinien „Jugendfußball“ erarbeitet.

Das Konzept stellt einen roten Faden für die Akteure im Bereich Jugendfußball dar und bildet den organisatorischen und sportlichen Rahmen für die Vereinsarbeit im Jugendbereich. Akteure in diesem Sinne sind die Kinder und Jugendlichen, die Trainer und Betreuer, die Funktionäre im Bereich Jugendfußball, aber auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen.

Wie nachstehend erläutert, wird das Konzept einer fortwährenden Überprüfung und Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und vereinsinternen Entwicklung unterworfen sein.

Wir danken ausdrücklich den Trainern und Betreuern, allen Eltern und Helfern für ihre Mitarbeit.

Spiesen, im Frühjahr 2012

## **2. Der Verein**

Sport ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kultur. Er trägt zur Lebensqualität und Lebensfreude bei. Anbieter für den Sport sind Vereine, die ihre Aufgaben in Selbstverwaltung und überwiegend ehrenamtlich leisten.

Für die sportliche und gesellige Begegnung bei der Borussia 09 Spiesen stehen uns eine moderne Sportanlage und ein schönes Vereinsheim zur Verfügung. Bei der Borussia kann man Fußball spielen, Fußballspielen lernen, sich begegnen, Gleichgesinnte treffen, Vereinsleben leben.

Vereinsleben bedeutet ein Miteinander, das die gesteckten Ziele verfolgt. Die Vielfalt der ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserem Verein schafft die Grundlage zum Erlernen demokratischer Tugenden.

Der Sport bietet unserer Gesellschaft unschätzbare Werte. Die Erziehung von Kindern im Sportverein ist mehr als Bewegung und Spiel. Unsere Jugendarbeit soll im hohen Maße Kompetenz vermitteln: Respekt vor dem Sportpartner, mit Anstand verlieren, ohne Hochmut gewinnen, Achtung vor Regeln, Selbstbehauptung und Einordnung in eine Mannschaft. Das ist demokratische Erziehung und Vermittlung sozialer Kompetenzen im besten Sinne. Der Sport kann durch seine Kontaktmöglichkeiten Isolation und Fremdheit überwinden und Toleranz wecken.

Wir erwarten von den Vorstandsmitgliedern, den Trainern und Betreuern, den Eltern und auch von den Kindern und Jugendlichen selbst ein vorbildliches Verhalten auf und neben dem Sportplatz (Fair Play).

### **2.1. Die Organisation der Jugendarbeit**

Jugendleitung

Die Jugendleitung setzt sich aus dem Jugendleiter und dem stellvertretenden Jugendleiter zusammen. Die Jugendleitung ist im Gesamtvorstand vertreten.

Sportlicher Leiter	Der sportliche Leiter koordiniert die Zielsetzungen und die Rahmenbedingungen für die sportlichen Belange. Er sorgt für die Umsetzung des sportlichen Konzeptes, erarbeitet Zielsetzungen und berät die Jugendleitung. Der sportliche Leiter beruft Trainersitzungen ein und moderiert diese. Der sportliche Leiter wird von der Jugendleitung benannt.
Öffentlichkeitsarbeit	Der Jugendpressesprecher zeichnet für eine einheitliche und positive Außendarstellung des Jugendbereichs in Abstimmung mit dem Vereinspressesprecher verantwortlich. Hierzu zählt auch die Außendarstellung im Internet, die möglichst einheitlich sein sollte. Darstellungen einzelner Mannschaften im Internet müssen von der Jugendleitung genehmigt werden. Der Jugendpressesprecher wird von der Jugendleitung benannt.
Jugendvorstand	Die Jugendleitung, der sportliche Leiter sowie der Jugendpressesprecher bilden den Jugendvorstand. Der Jugendvorstand ist für die Belange der Jugendabteilung verantwortlich. In Absprache mit dem geschäftsführenden Vorstand, plant und verwaltet er das Budget des Jugendbereichs und dessen Verwendung.
Veranstaltungsmanagement	Dem Veranstaltungsmanagement obliegen die Koordination von Veranstaltungen (Vereinsfeste im Jugendbereich, Jugendturniere, Standeinteilungen etc.). Das Veranstaltungsmanagement wird von der Jugendleitung benannt.

Konzept Jugendfußball

Für die Weiterentwicklung dieser „Leitlinien Jugendfußball“ ist der Jugendvorstand zuständig. Er hat die Pflicht, das Konzept jährlich mit allen Beteiligten zu überprüfen und ggf. zu überarbeiten.



### **3. Verhalten der Beteiligten**

Auf die Vorbildfunktion von Trainern, Betreuern und Eltern wurde bereits hingewiesen. Daraus entwickelt sich eine eindeutige Erwartungshaltung des Vereins an diesen Personenkreis, die wir unter dem Begriff „Fairhalten“ zusammenfassen.

#### **3.1. Fairhalten der Trainer und Betreuer**

Trainer sind Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Das kann in einer ausgerichteten Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation oft besser gelingen als in der Schule und auch manchmal besser als im Elternhaus. Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle.

Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training erforderlich. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche sich eine breitere Freizeitgestaltung wünschen. Dem haben die Trainer Rechnung zu tragen.

Die Trainer sollten Ansprechpartner bei Problemen und auch bei den „kleinen“ Dingen des Alltags sein. Das wird umso bedeutender, wenn man weiß, dass der Trainer als Vertrauensperson in Umfragen knapp hinter den Eltern und deutlich vor den Lehrern liegt. Dessen müssen sich Trainer in ihrem Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen immer bewusst sein.

Die Kinder- und Jugendtrainer müssen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen übernehmen. Sie müssen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte wie z.B. da, wo ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist. Niemand wird alleine ein Spiel gewinnen, genauso wenig wie auch kein Spieler alleine ein Spiel verliert. Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem wenig talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize / Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden. Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss. Konstruktive Kritik ist immer erlaubt, dies jedoch ohne persönliche



Bloßstellung oder Androhungen von Sanktionen vor versammelter Mannschaft. Der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben.

Beim Erwachsenen kennt es jeder, aber beim Kind oder Jugendlichen spielt die Psyche eine noch größere Rolle für die körperliche Belastung. Probleme in der Familie, in der Schule oder beim Sport können ein Kind völlig aus der Bahn werfen. Auch Angst kann zu starken psychischen Belastungen führen. Angst ist immer ein schlechter Ratgeber beim Spiel und Training.

Die Nichtberücksichtigung eines Spielers aus pädagogischen Gründen sollte als Erziehungsmittel mit äußerster Vorsicht angewendet werden, da eine solche Maßnahme ein Kind sehr verletzen kann. Hält ein Trainer diese Maßnahme jedoch für unbedingt erforderlich, darf er die Begründung nicht vor der gesamten Mannschaft aussprechen und muss das Gespräch mit den Eltern und der Jugendleitung suchen.

Die Trainer arbeiten und verhalten sich nach den Leitlinien des DFB und nach diesem Jugendfußballkonzept. Persönliche Eitelkeiten und Missgunst haben auf dem Sportplatz nichts zu suchen. Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und die Entwicklung von sozialer Kompetenz.

Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betuern ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren der Jugendarbeit. Bei Problemen oder Missständen jeglicher Art informieren die Trainer und Betreuer unverzüglich den Jugendvorstand. Eine „Sportplatzdiskussion“ ist zu vermeiden.

Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Der Verein bietet Fortbildungsmaßnahmen für die Trainer an. Die Qualität des Trainings, der Betreuung und der Ausbildung der Kinder wird hierdurch verbessert.

### **3.2. Fairhalten der Eltern**

Eltern spielen im Juniorenbereich eine wichtige Rolle. Im unteren Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern machbar ist. Sie sind oftmals hilfreiche „Mitarbeiter“. Auf der anderen Seite gibt es fanatische (im negativen Sinn) oder nur ihr Eigeninteresse vertretend eingestellte Mannschaftsbegleiter. Es kann nicht im Interesse eines guten Miteinanders sein, wenn ein solcher „Fan“ die Mannschaft zu beherrschen anstrebt. Die Mitwirkung von Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer / Betreuer artikuliert werden. Dabei kann es sich naturgemäß in erster Linie nur um Unterstützungsmaßnahmen in bestimmten Bereichen handeln, die Trainer und Betreuer nicht allein abdecken können. Für unsere kleinen Fußballer muss immer deutlich bleiben, dass der Trainer der Verantwortliche ist.

Dies wird bei der Elternzusammenkunft zum Anfang einer jeden Saison auch deutlich zur Sprache gebracht werden. Der Jugendvorstand und auch der geschäftsführende Vorstand unterstützt hierbei ausdrücklich die Position des Trainers. Besonders gilt das auch für die Einteilung und Aufstellung der Mannschaften.

An folgenden Stellen ist die Mitarbeit der Eltern hilfreich und deswegen unbedingt erwünscht:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu den Spielen.
- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots.
- Eltern unterstützen die Trainer als Helfer im Training. Sie übernehmen auf Anweisung des Trainers bestimmte Funktionen. Dadurch ergeben sich im Training bessere Differenzierungsmöglichkeiten.
- In der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaft geplant werden, sollten Eltern sich hilfreich einschalten und die Planung unterstützen.
- Bei Austragung von Fußballturnieren, Ständdiensten bei verschiedenen Anlässen übernehmen Eltern organisatorische Aufgaben wie den Verkauf und manches mehr.

Eltern am Spielfeldrand legen bei einem Spiel nicht immer das Verhalten an den Tag, dass sich der Trainer und die Spieler wünschen. Das Anfeuern einer Mannschaft und das lautstarke Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Kind, am Mitspieler des eigenen Kindes, am Gegenspieler, Schiedsrichter oder am Trainer während des Spiels muss unterbleiben. Sie schadet meist mehr, als sie hilft.

***„Den größten Druck als Fußballer hatte ich als Achtjähriger.  
Damals stand mein Vater oft am Spielfeldrand“***

Thierry Henry, Weltmeister 1998 mit Frankreich

Die Trainer werden unsere Ansicht vom Kinder- und Jugendfußball auf der Elternzusammenkunft deutlich machen und die Eltern auffordern, diese Ziele zu unterstützen.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie dem Jugendvorstand bringt ausschließlich Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren.

## **4. Sportliches Konzept**

### **4.1. Allgemeine Ausrichtung**

- Der SV Borussia 09 Spiesen ist ein Verein, der Kindern aller Altersklassen, Herkunft und sozialer Stellung die Möglichkeit bietet, den Fußballsport auszuüben.
- Wir sind bestrebt, Kindern und Jugendlichen eine gute sportliche Ausbildung und Betreuung mit den uns gegebenen Mittel anzubieten.
- Wir wollen unsere Kinder und Jugendliche ganzheitlich fördern, denn wer im Sport und im Leben erfolgreich sein will, braucht Köpfcchen, Charakterstärke, Teamgeist und Sozialkompetenz.
- Wir wollen die individuelle Ausbildung forcieren.
- Wir bieten unseren Trainern ständig an, an ihrer Qualifikation zu arbeiten. Eine Kostenbeteiligung hierzu wird durch den Verein gewährleistet.
- Wir wollen dem Anspruch im Kinderfußball gerecht werden und definieren diesen wie folgt:

Kinder wollen spielen, Freude haben und sich wohlfühlen. Sie wollen trainieren, Leistung bringen und Erfolge feiern. Trotzdem muss Ergebnisorientierung hinten anstehen. Leistung ist wichtig, aber nicht mit dem Erfolg gleichzusetzen und muss definiert werden.
- Erst ab dem Jahrgang U14 / U15 (C-Jugend) werden wir so leistungsorientiert wie möglich trainieren und handeln. Das Spielsystem der Senioren dient als Vorgabe für den Jugendbereich. Das System basiert auf dem Prinzip „ballorientiertes Verteidigen“.
- Das Einsetzen von A-Jugendspielern im Spiel- und Trainingsbetrieb der Seniorenmannschaft ist möglich, muss aber von Fall zu Fall entschieden werden und ist unbedingt mit der Jugendleitung abzustimmen.

- Alle Trainer verpflichten sich, altersgerechte Trainingsziele zu verfolgen und altersgerechte Trainingsmethoden anzuwenden.

Die Neuausrichtung in unserer Jugendabteilung ist mittelfristig angelegt. Die mit diesen Leitlinien eingeleiteten Veränderungsprozesse brauchen Zeit und müssen immer wieder überprüft werden.

Das langfristige Ziel dieses Konzeptes ist es, dass sich die Kinder und Jugendliche mit der Borussia 09 Spiesen identifizieren können, einmal unsere Aktiven-Mannschaften oder den Verein, auf welche Art und Weise auch immer, unterstützen werden.

## **4.2. Detaillierte sportliche Ausrichtung**

### **4.2.1. G-Jugend**

Die ersten Eindrücke bei den G-Junioren entscheiden oft darüber, ob ein Kind Begeisterung für den Fußball entfacht und langfristig dabei bleibt. Das Training (besser: das Spielen) muss vom ersten Augenblick an Spaß machen. Der Spaß an der Bewegung steht im Vordergrund.

Ziele mit Kleinkindern und Bambini

- Ganzheitliche Förderung der Kinder durch vielseitige Bewegungsaufgaben
- Spielerisches Kennenlernen des rollenden, hüpfenden, ....., fliegenden Balles
- Ideenvielfalt und Spielfreude durch Variationen kleiner Spiele mit Ball
- Freude am (Fußball-)Spielen
- Kennenlernen einfacher Grundregeln des Mit- und Gegeneinanderspielens

Leitlinien für Trainer

- Kleine Gruppen, viele Bewegungsaktivitäten für jeden
- Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken
- Einfache Bewegungsaufgaben interessant „verpacken“

- Vielseitige Aufgaben mit verschiedenen Bällen stellen
- Einfache Regeln vermitteln
- Ein Herz und ein offenes Ohr für Kinder haben

#### **4.2.2. F-Jugend**

Mit Schulbeginn spüren viele Kinder Lust, über das Fußballspielen im Freundeskreis hinaus, regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und Sie entdecken Gleichgesinnte.

##### Ziele mit F-Junioren

- Freude am Fußballspielen
- Fußballspielen lernen durch kleine Spiele – Straßenfußball im Verein
- Spielerisches Lernen der Grundtechniken (Dribbeln, Passen, Ballkontrolle)
- Vermitteln einfacher taktischer Tipps, die beim Tore schießen und Tore verhindern helfen.
- Motivation zur Bewegung durch vielseitige sportliche Aktivitäten

##### Leitlinien für Trainer

- Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten
- Training ist Spielen mit vielen Ballkontakten für jeden
- Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern
- Durch „Vormachen – Nachmachen“ das Lernen fördern
- Geduld zeigen, keinen Zeit- und Leistungsdruck
- In jeder Situation Vorbild sein

### **4.2.3. E-Jugend**

Die Kinder fangen an, ihre Spielfreude und ihre Spielideen umzusetzen. In diesem Alter dominiert das Fußballspielen in kleinen Gruppen, auf kleinen Feldern in immer neuen Varianten. Die individuelle Entwicklung wird gefördert, Grundtechniken werden vermittelt.

#### Ziele mit E-Junioren

- Fußballspielen lernen wie im Straßenfußball in kleinen Teams und Feldern
- Geschicklichkeit und Schnelligkeit mit und am Ball
- Spielerisches Kennenlernen auch schwierigerer Techniken - Beidfüßigkeit
- Taktische Grundregeln für eine Raumorientierung und -aufteilung
- Fordern und Fördern von Individualität – Siegen und Verlieren lernen

#### Leitlinien für Trainer

- Individuelle Stärken fördern
- Techniktraining ist vor allem Spieltraining
- Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle anstreben
- Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren
- Ein taktisches „Grund-ABC“ vermitteln
- Fairness, Höflichkeit, Zuverlässigkeit vorleben

### **4.2.4. D-Jugend**

Im besten Lernalter sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude. Schnelle und geschickte Bewegungen gelingen. Es beginnt das Fußballspielen mit System.

#### Ziele mit D-Junioren

- Spielfreude und Spielkreativität
- Systematisches Training der Basistechniken, Anwenden in verschiedenen Situationen
- Schulung individualtaktischer Abläufe in Offensive und Defensive

- Erlernen gruppentaktischer Grundlagen für das Spielen im Raum
- Fördern von Eigeninitiative, Leistungsmotivation, Willenseigenschaften

#### Leitlinien für Trainer

- Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern
- Üben und Spielen zum gleichem Schwerpunkt verbinden
- Konsequenz auf Beidfüßigkeit achten
- Kondition vor allem durch Spielformen mitschulen
- Mit individuellem Training beginnen
- Intensiv kommunizieren; die Spieler aktiv einbinden

#### **4.2.5. C-Jugend**

Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Die Reifungsprozesse bringen neue geistige, psychische und körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet, um fußballerische Leistungssteigerungen hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zu setzen.

#### Ziele mit C-Junioren

- Stabilisierung der Freude am Fußballspielen
- „Dynamische Techniken“- mit Tempo unter Druck des Gegners
- Vertiefen der Gruppentaktik in der Offensive und Defensive
- Ausgleich koordinativer Defizite und Aufbau einer fußballspezifischen Fitness
- Fördern persönlicher Verantwortung für sich und für die Gruppe auf und neben dem Platz

#### Leitlinien für Trainer

- Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten
- Individuell fördern: Stärken stärken, Schwächen schwächen
- Eigeninitiative und -motivation aufbauen und stabilisieren
- Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben
- Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen



#### **4.2.6. B-Jugend**

Die Jugendlichen entwickeln ihre eigene Persönlichkeit, beim Sport und in der Gesellschaft. In dieser Phase muss die Freude am Fußballspielen und die Ernsthaftigkeit und der Einsatzwille gestärkt werden. Sportlich sind die technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren und die körperlich-athletischen Möglichkeiten zu fördern.

##### Ziele mit B-Junioren

- Taktische Abläufe in der Gruppe und der Mannschaft werden verfeinert und automatisiert
- Erlernen von verschiedenen Spielsystemen (Theorie + Praxis)
- Dynamische Technik unter Zeit- und Gegnerdruck
- Umfassende körperliche Fitness
- Positionsspezifische Anforderungen erlernen, individuelle Stärken spezialisieren

##### Leitlinien für Trainer

- Spaß am Fußball im Team vermitteln
- Spezielle Konditions- und Fitnessübungen
- Spielabläufe automatisieren, mannschaftstaktische Szenen üben
- Standardsituationen (Ecken, Freistöße, ...) vorbereiten
- Spieler können beim Training und Spiel mitbestimmen

#### **4.2.7. A-Jugend**

In der höchsten Junioren-Altersklasse werden die Jugendlichen auf einen reibungslosen Übergang zum Seniorenfußball vorbereitet. Die Jugendlichen haben den Prozess aktiv mitzugestalten. Die gelernten Grundlagen werden den größeren Anforderungen angepasst.

##### Ziele mit A-Junioren

- Mannschaftstaktik auf verschiedene Spielsysteme optimieren

- Positionsspezifische Techniken werden perfektioniert
- Körperliche Fitness und psychische Stärke
- Die Spieler sind selbstständig und übernehmen Verantwortung für die Mannschaft und den Verein

#### Leitlinien für Trainer

- Komplexe Spielformen einstudieren
- Spezielle Konditions-, Fitness- und Kraftübungen
- Individuelle Fähigkeiten perfektionieren
- Technisch-taktische Details in Theorie und Praxis vermitteln
- Führungsspieler leiten einzelne Trainingssegmente und werden in die Jugendtrainertätigkeit integriert

## **5. Schlusswort**

Wenn wir es schaffen, die uns gesteckten Ziele umzusetzen, wird der SV Borussia 09 Spiesen schon bald eine der besten Adressen für Jugendfußball im Landkreis sein.

Kinder und Jugendliche, auch aus umliegenden Gemeinden, werden gerne in Spiesen Fußball spielen. Eltern werden sich in die Vereinsarbeit einbringen. Trainer, Betreuer und alle Helfer, egal in welchem Bereich, werden ihre Aufgabe mit Freude ausüben, weil sie erkennen, dass ihr Engagement Früchte trägt.



**Auszeit für  
die Familie?  
Empfehlung:  
Spaßreise  
für alle.**



So kommt im Urlaub jeder auf seine Kosten. Und so sparen Sie effektiv. Mit einer Pauschalreise, die Ihre Wünsche erfüllt und gleichzeitig auf's Budget achtet. Unsere Experten für „Günstig-gut-Urlaub-machen“ beraten Sie gern.



**horst becker touristik GmbH & Co.KG**  
Hauptstr. 51  
66583 Spiesen-Elversberg  
Tel. 06821 71091 oder 71279  
Fax 06821 71000  
info@becker-touristik.de  
www.becker-touristik.de  
www.europapark-bus.de  
www.reisebürobecker.de

